

# Social Tagging

## Eine Einführung

15. MusIS-Nutzertreffen  
Stuttgart, 07.04.2014

- Klärung der zentralen Begriffe und Konzepte
- Tagging von Museumsinformationen im Web
- steve.museum – Ergebnisse einer Studie
- Zusammenfassung

- Tagging: Benutzer vergeben selbstgewählte Begriffe (engl. tags), mit denen sie unterschiedliche Inhalte beschreiben
- Social Tagging: eine Form des freien Indexierens von Inhalten, die von mehreren Benutzern gemeinsam und online durchgeführt wird
- Folksonomy: eine Ansammlung von Tags, das Ergebnis des Social Tagging

- Social Tagging steht für eine zentrale Veränderung im Sozialen Web: Benutzer werden von passiven Informationsrezipienten zu aktiven Informationsproduzenten
- Bedeutung der Benutzer wächst, sie gestalten die Beschreibung von Informationsobjekten mit
- Sie erhalten eine Gestaltungsmacht, während die Bedeutung der bisherigen Informationsproduzenten geringer wird

- Im Museumsbereich waren die Mitarbeiter die alleinigen Informationsproduzenten
- Die Benutzer waren lediglich passive Rezipienten der Information
- Diese Rollenverteilung war und ist traditionell begründet in der Autorität der Museumsmitarbeiter als Experten bzw. der Autorität der Institution Museum
- Informationskontrolle, Interpretationskontrolle und Zugangskontrolle als Machtfaktoren im Verhältnis Museum und (virtuelle) Besucher

- Die regelgerechte Verschlagwortung von Museumsobjekten gehört als Teil der fachlichen Dokumentation zu den Kernkompetenzen der Museumsmitarbeiter
- Mit dem Social Tagging wird diese Kernkompetenz – und damit die Autorität der Museumsmitarbeiter und der Institution – in Frage gestellt, weil sich jeder beliebige virtuelle Besucher ohne den mindesten Nachweis seiner Befähigung diese Kompetenz anmaßen kann
- Museumsmitarbeiter stehen dem Social Tagging häufig äußerst skeptisch gegenüber

HELLO MY NAME IS Steve

Steve Central: Social Tagging for Cultural Collections

Login | |

Click to search...

Objects Terms Sets

**Actions**

- Term Cloud
- Term List

**Filters**

Institution:

Update Filter

**Terms**

**Top 1000 Terms**

19thcentury @ **abstract** adult advertisement africa **african** aged **alone** alphabet amazing american  
**ancient** angel angels anger angle angry angular animal **antique** aqua arc **arch**  
**architecture** archway arms army arrow artifact artist artistic artwork **asian** asymmetrical attractive  
autumn **baby** back background bag balcony bald ball bamboo bank **barn** barren base **basket** battle  
**beach** beads beak bear **beard** beautiful beauty bed bedsheet **beige** belt bench **best**  
biblical big **bird** birds **black** blackandwhite **blackwhite** blanket block blood blouse **blue**  
bluesky blurred **boat** boats body bold bonnet **book** boot **border** bottle bow **bowl** box boy  
**branch** branches brass breast brick **bridge** bright broken **bronze** **brown** brush  
brushstrokes bucket bud **building** buildings bull **bush** bushes bust busy butterfly **button** cabin  
calligraphy calm camel canal candle cane canvas **cap** cape car caricature **carpet** carriage cart **cartoon**  
**carved** carving **castle** cat cathedral cattle cave **ceramic** ceremonial chain **chair** character  
**charcoal** cherub chicken **child** children chimney chin china **chinese** christ christian **church**  
**circle** circular **city** cityscape classic classical **clay** clear clearsky **cliff** cliffs clock closedeyes **cloth**  
clothes **clothing** **cloud** clouds cloudy cloudysky coast **coat** cold collage **collar** colonial  
**color** colored **colorful** colorless colors **column** columns community confused construction **container**  
contemporary contrast conversation copper corner costume cottage cotton country countryside couple  
cover cow cows **cream** creative creature **cross** crowd crown cry culture **cup** curious curl curlyhair

- Museumsinformationen im Web sind für Laien nur mangelhaft zugänglich – sowohl recherchetechnisch als auch intellektuell
- Laien haben teilweise erhebliche Schwierigkeiten mit der Fachterminologie und der feldbasierten Suche, wenn sie in Online-Datenbanken von Museen nach Inhalten suchen wollen
- Recherchen in Museums-Online-Datenbanken bleiben häufig erfolglos
- Wesentliches Hindernis für den Erfolg von Museen im Web!



- Bessere Auffindbarkeit durch Verwendung der Sprache und Terminologie der Laien?
- These: Social Tagging zur Überbrückung der Terminologie-Kluft zwischen Experten und Laien
- Das U.S. Institute of Museum and Library Services beauftragt 2006 bis 2008 die Studie steve.museum
- Rund 1.780 digitale Abbildungen von Kunstwerken werden von mehr als 2.000 Benutzern mit fast 37.000 Tags versehen
- Schnittmenge von fachwissenschaftlicher Dokumentation und den Tags der Benutzer:  
14 Prozent

- Schlussfolgerung: Für die Kommunikation mit Laien ist eine andere Terminologie erforderlich, die benutzerorientiert ist und gleichberechtigt neben der museumsinternen Fachterminologie steht
- Social Tagging als praktische Ergänzung der fachwissenschaftlichen Dokumentation
- Social Tagging hat eine erhebliche Schwäche: Die von den Benutzern vergebenen Tags weisen nur eine geringe Übereinstimmung auf

- Die Studie [steve.museum](#) zeigt, dass Social Tagging helfen kann, die Zugänglichkeit von Museumsinformationen im Web zu verbessern
- Die Tags der Benutzer können eine Brückenfunktion übernehmen
- Tagging durch Benutzer und konventionelle Erschließungsmethoden können nebeneinander stehen – speziell gekennzeichnet und eindeutig zuordenbar
- Dies hat Auswirkungen auf die Autorität des Museums
- Dieses Spannungsverhältnis kann kreative Potenziale haben, wenn man es zulässt